

## **Ablauf der experimentellen Arbeiten im Projekt *Fachkräfte der Zukunft oder langfristig marginalisiert?***

Im Rahmen des Mercator Projekts des Instituts für Mittelstandsforschung (ifm) Mannheim wurde untersucht, welche Auswirkungen eine Selbständigkeitserfahrung bei Migranten auf deren spätere Chancen bei einer Bewerbung auf einen regulären Arbeitsplatz haben. Dafür führte das ifm Mannheim im Sommer 2021 ein Bewerbungsexperiment durch. Das Vorgehen wurde von der Ethikkommission der Universität Mannheim geprüft. Alle persönlichen Informationen und Unternehmensangaben werden vor der Veröffentlichung gelöscht und es wird kein Rückschluss auf die einzelnen Firmen möglich sein. Die Verantwortung für die Durchführung liegt bei Dr. Christoph Sajons. Im Folgenden erläutern wir die einzelnen Schritte dieses Vorgehens.

### *Auswahl der Stellenausschreibungen*

Wir haben Stellenausschreibungen der Internetplattform *Jobsuche* der Bundesagentur für Arbeit (<https://www.arbeitsagentur.de/jobsuche/>) genutzt, um Stellenanzeigen zu sammeln. Auf diese Stellenausschreibungen wurden dann fiktive Bewerbungen versendet. Dabei haben wir wöchentlich Stellenanzeigen recherchiert, codiert und Bewerbungen per E-Mail an diese Ausschreibungen adressiert. Die Stellenausschreibungen umfassten Online-Anzeigen, die im Zeitraum zwischen 13.07.2021 und 22.10.2021 veröffentlicht wurden. Die Bewerbungen wurden im Zeitraum vom 06.08.2021 bis zum 25.10.2021 verschickt. Die Rückmeldungen der Unternehmen auf die Bewerbungen wurden bis neun Wochen nach der letzten versendeten Bewerbung in den Ergebnisdatensatz mit aufgenommen.

### *Auswahlkriterien*

Die Auswahl der Stellenanzeigen erfolgte mit bestimmten Filtern der Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit sowie nach vordefinierten regionalen und zeitlichen Einschränkungen. Wir haben jede Woche Stellenanzeigen in den folgenden vier Metropolregionen mit einem Suchradius von 25 km aufgenommen: Mitteldeutschland-Magdeburg, Leverkusen-Rheinland, Rhein-Neckar und Nürnberg-Erlangen (39112, 51373, 69126, 91052). Es wurden jeweils Stellenanzeigen für den Zeitraum von einer Woche recherchiert, die bei entsprechender Passung zu den Projektanforderungen identifiziert und codiert werden konnten. In den folgenden sechs Branchen wurden Stellenanzeigen gesucht: Koch/Köchin, Reinigungskraft, Textilreinigungskraft, Hausmeister\*in, Logistik und Raumausstattung/Schreiner\*in. Hierfür wurde eine Whitelist mit synonymen Berufsbezeichnungen definiert. Dabei wurden nach den Begriffen der Whitelist maximal sieben passende Stellenanzeigen recherchiert, das heißt die Suche wurde abgebrochen, sobald sieben passende Stellenanzeigen für jeden Branche gefunden wurden. Auf der Seite der Jobsuche wurden die Suchergebnisse nach Relevanz sortiert und gemäß vordefinierter Kriterien codiert.

Zeitarbeit wurde mit einem weiteren Filter ausgeschlossen und lediglich Stellenanzeigen von Vollzeitstellen (Anfangs auch Teilzeitarbeit, die mehr als 20h/Woche beinhaltete) wurden in die Datensammlung aufgenommen. Weitere projektspezifische Filterkriterien umfassten die Angabe einer Emailadresse und „gewünschte Bewerbungsart: per E-Mail“, da die Bewerbungen elektronisch versendet wurden. Außerdem überprüften wir, dass die Emailadresse und Emaildomain der rekrutierenden Unternehmen in unserem Datensatz nur einmal vorhanden waren, um Dopplungen und Mehrfachbewerbungen auf eine offene Stelle auszuschließen.